

IVS-Aktionsplan Österreich:

Der Maßnahmenkatalog 2011 Kurzfassung

Die Umsetzung der IVS-Vision erfolgt im Rahmen der sechs definierten Aktionsfelder. Als wesentlicher Bestandteil zur Umsetzung der IVS-Vision in Österreich dient ein erarbeiteter Maßnahmenkatalog.

Während das im IVS-Aktionsplan geschaffene Rahmenwerk der definierten Aktionsfelder und Thematiken langfristig gültig sein wird, ist das Instrument des Maßnahmenkatalogs als ein lebendiges und wachsendes Dokument zu verstehen. Dieses befindet sich deshalb im Anhang des Strategiedokuments.

Der Katalog beinhaltet in seiner derzeitigen Form fünfzehn Maßnahmen, die seitens der öffentlichen Hand verfolgt werden müssen, um positive Veränderungen hinsichtlich der Handlungsfelder Sicherheit, Effizienz und Umwelt zu erzielen.

Dabei werden neben den Maßnahmen noch fünf harmonisierende Maßnahmen definiert, die gesamtheitliche IVS-Thematiken behandeln und zusätzlich unterstützende Aktionen fordern. Wichtig ist festzuhalten, dass die Reihung aller Maßnahmen eine reine inhaltliche ist und keine Priorisierung einzelner Maßnahmen darstellt:

Maßnahmen

- ▶ Verortung von Ereignissen
- ▶ Identifizierung von Ereignissen
- ▶ Ereignisse und Prognose ihrer verkehrlichen Wirkung

- ▶ Individualisierung von IVS-Diensten
- ▶ Bereitstellung von Verkehrsinformation entlang aller Verkehrsmodi
- ▶ Bereitstellung von Verkehrsinformation auf den niederrangigen und urbanen Infrastrukturen aller Verkehrsmodi
- ▶ Verkehrsmodiübergreifende Verkehrsplanung mit Einbeziehung der dazugehörigen Verknüpfungspunkte
- ▶ Innovative Konzepte zum Sharing von motorisierten und nicht motorisierten Fahrzeugen
- ▶ Bereitstellung von Infrastruktureinrichtungen und IVS-Diensten für innovative Mobilitätskonzepte
- ▶ Generierung von Information aus fahrzeugeitig erhobenen Daten
- ▶ Schaffung infrastrukturseitiger IVS-Dienste zur Optimierung des urbanen Liefer- und Zustellverkehrs
- ▶ Verbesserungen in der Verfolgung von Waren und Gütern
- ▶ Intelligente Parkplätze für Lastkraftwagen und andere gewerbliche Fahrzeuge
- ▶ Vereinfachung des Zugangs zu öffentlicher Mobilität
- ▶ Implementierung von kooperativen Systemen

Harmonisierende Maßnahmen

- ▶ Austausch von Wissen im Bereich IVS
- ▶ Verkehrsmodispezifische und intermodale Aspekte von kooperativen Systemen
- ▶ Qualitätssicherung für IVS-Dienste
- ▶ Harmonisierung des Daten- und Informationsaus-

tausches zwischen den österreichischen Infrastrukturbetreibern und Mobilitätsanbietern

- Harmonisierung des Daten- und Informationsaustausches zwischen Österreich und Nachbarländern

Bedingt durch den gesetzlichen Rahmen (EU-IVS-Richtlinie sowie deren Umsetzung in nationales Recht) wird eine Überwachung der Maßnahmen und ihrer Umsetzung durchgeführt. Durch das Überwachen und den lebendigen Charakter des Maßnahmenkatalogs ist gewährleistet, dass die Maßnahmen stets zu einer optimalen Umsetzung der IVS-Vision beitragen.

Beispiele

Im Folgenden werden zwei Maßnahmen näher erläutert – die detaillierte Beschreibung (wie z.B. die adressierten Aktionsfelder und die Auswirkungen der Maßnahmen auf die Handlungsfelder Sicherheit, Effizienz und Umwelt) aller Maßnahmen befindet sich im Anhang der IVS-Aktionsplan Langfassung.

Bereitstellung von Verkehrsinformation auf den niederrangigen und urbanen Infrastrukturen aller Verkehrsmodi:

Derzeit beschränkt sich die für den IVS-Nutzer verfügbare Verkehrsinformation aller Verkehrsmodi primär auf die höherrangige Verkehrsinfrastruktur (z.B. Autobahnen- und Schnellstraßennetz). Auf dem niederrangigen Verkehrsinfrastrukturnetz und im städtischen Bereich ist Verkehrsinformation für den

IVS-Nutzer derzeit nur mangelhaft bis gar nicht vorhanden. Diese Maßnahme hat zum Ziel, das umfangreiche Spektrum der Verkehrsinformation (z.B. bezüglich Wetter, Unfallwarnungen, Baustellen, Störungen, Verspätungen, Ausfälle usw.) auch für das niederrangige Verkehrsinfrastrukturnetz und den urbanen Raum zur Verfügung zu stellen, um dem IVS-Nutzer zum Beispiel eine effizientere Routenplanung sowie eine damit verbundene Verkürzung der Reisezeit zu ermöglichen.

Innovative Konzepte zum Sharing von motorisierten und nicht motorisierten Fahrzeugen:

Sharing-Konzepte existieren schon seit geraumer Zeit für den Individualverkehr in Österreich. Das Grundkonzept von „weg vom Besitz - hin zu individuellen Mobilitätslösungen“ spielt eine immer wichtigere Rolle im Mobilitätsverhalten der IVS-Nutzer. Durch diese Maßnahme sollen innovative Konzepte zum Sharing von motorisierten und nicht motorisierten Fahrzeugen entwickelt werden. Dies betrifft vor allem aber nicht ausschließlich Fahrzeuge mit alternativen Antriebsarten wie zum Beispiel Elektromobilität (Elektrofahrzeuge, E-Bikes), um zu der Entwicklung eines nachhaltigen Gesamtverkehrskonzeptes beizutragen. Mit Hilfe von Verfügbarkeitsinformationen der gewünschten Fahrzeuge, Reservierungsdiensten und einfachen Bezahlungsmodalitäten sollen sich diese Konzepte an den Bedürfnissen der Verkehrsteilnehmer orientieren.